

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri – St. Theodul

Weltgebetstag

Am 3. März feiern Menschen aus mehr als 150 Ländern den Weltgebetstag der Frauen. In diesem Jahr steht die Insel Taiwan im Mittelpunkt der ökumenischen Feiern. [Seite 2](#)

Kirche im Dialog

In der Online-Konferenz zum Thema «Kirche im Dialog – Mitglied sein oder nicht» steht der Mitgliederschwund der Kirchen im Fokus. Diskutieren Sie mit! [Seite 15](#)



«Mit dem Handauflegen setzen wir uns in Verbindung mit der göttlichen Kraft.» Yvonne Lehmann ist die Initiatorin des ökumenischen Angebots «Gespräch und Handauflegen». Foto: Corinne Glanzmann, Luzerner Zeitung

Reden, Handauflegen, Kraft spüren

Über Dinge reden, die einen beschäftigen, sich die Hand auflegen lassen und Kraft erhalten. Seit zehn Jahren gibt es das Angebot «Gespräch und Handauflegen» in der Lukaskirche. Getragen wird es von eigens dafür geschulten Freiwilligen. [Seite 3](#)

Kolumne



Stephan Leimgruber, Priester in der Pfarrei St. Theodul Littau und Chorherr am Kollegiat-Stift St. Leodegar am Hof.

> Ein neuer Hirte. Bischof Felix und das Bistum Basel dürfen sich über den neuen Hirten Josef Stübi als Weihbischof freuen. Er will nahe bei den Sorgen und Nöten der Menschen sein und «Hoffnung leben» – sein Wahlspruch! Am 20. Dezember 2022 hat Papst Franziskus den 61-jährigen Pfarrer von Baden und Domherr des Standes Aargau als Weihbischof für das Bistum Basel bestätigt und eingesetzt. Bei seiner ersten Pressekonferenz ist er gut gelaunt und in moderner dunkelgrauer Kleidung mit Priesterkreuz am Revers aufgetreten, um die neugierigen Fragen der Presse in einer ersten Runde zu beantworten. Den Frauen wolle er auf ihrem Vormarsch in der Kirche nicht im Wege stehen und einem Priester, der die grosse Liebe gefunden habe, wünsche er viel Glück, ohne allerdings an der Sinnhaftigkeit des zölibatären Lebensstils zu zweifeln. Sein Zauberwort hiess «vox populi = vox Dei». Die Stimme des Volks ist die Stimme Gottes. Wie es der Synodale Prozess will, der in der katholischen Kirche derzeit in Gang ist, so möchte der Erwählte ganz Ohr sein bei den Gläubigen.

Realität und Humor

Der neue bescheidene Weihbischof, dem es nicht an Humor fehlt, wird am 26. Februar ab 15 Uhr in der Kathedrale Solothurn das Sakrament der Bischofsweihe empfangen. Bei der Anrufung des Geistes und des Weihegebets halten zwei Diakone das Evangelium über seinem Haupt. Dies bedeutet, dass all sein Denken, Tun und Lassen sich vom Geist des Evangeliums Jesu Christi inspirieren möge. Wir wünschen ihm Erfüllung und Segen für seine neue grosse und verantwortungsvolle Aufgabe.

Stephan Leimgruber

Weltgebetstag der Frauen

In der Schweiz wird der Weltgebetstag der Frauen seit 1936 gefeiert. Der Satz aus dem Epheserbrief «Ich habe von eurem Glauben gehört» steht im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstages. Die Gottesdienstimpulse stammen aus Taiwan.

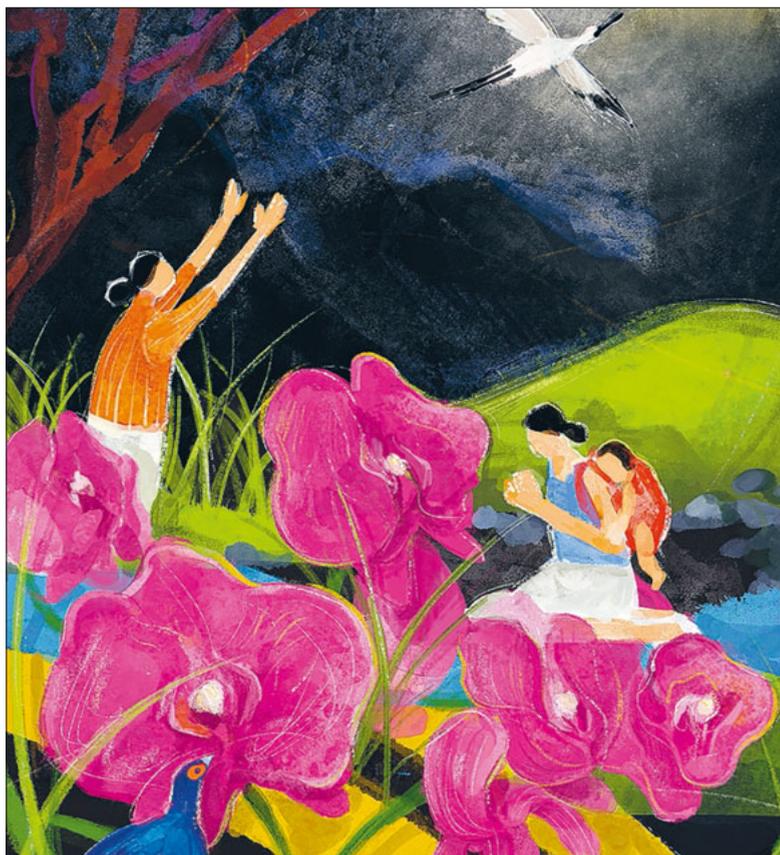
Der erste Freitag im März ist für viele Gläubige ein bekanntes Datum. In rund 150 Ländern der Erde wird an diesem Tag der Weltgebetstag gefeiert, oftmals sogar ökumenisch. In diesem Jahr wurde die Liturgie zum Weltgebetstag in Taiwan erarbeitet, einem Land, das es offiziell gar nicht gibt. Rund 180 Kilometer trennen den demokratischen Inselstaat vom chinesischen Festland. Das kommunistische Regime in Peking betrachtet Taiwan als «chinesische Provinz» und will es in sein Staatsgebiet «zurückholen» – notfalls mit militärischen Mitteln.

Politisch isoliert

Als Spitzenreiter in der Chipproduktion ist Taiwan ein fortschrittliches High-Tech-Land mit grosser Bedeutung für die Weltwirtschaft. Trotzdem ist es politisch isoliert. Nur von wenigen Ländern wird es als souveräner Staat anerkannt und hat 1971 durch den Machtanspruch der Volksrepublik China seinen Sitz in der UNO verloren. In den letzten Jahren hat sich der Konflikt wieder zugespitzt, eine junge, demokratisch denkende Generation, die stolz ist auf Errungenschaften wie Meinungsfreiheit und Menschenrechte, geht einer ungewissen Zukunft entgegen.

Christen in der Minderheit

Die meisten Taiwanesis:innen praktizieren einen Volksglauben mit daoistischen und buddhistischen Einflüssen. Mit nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung ist das Christentum eine Minderheitsreligion. In Taiwan – früher auch Formosa, «die Schöne», genannt – wird der Weltgebetstag bereits



Abbild des Glaubens und der Hoffnungen der Künstlerin. Bild: Hui-Wen Hsiao

seit 1935 gefeiert. «Ich habe von eurem Glauben gehört» steht im Brief des Paulus an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15). Diesen Satz haben die Frauen des Komitees aus Taiwan als Grundlage für ihre Liturgie gewählt. Sie erzählen uns ihre «Glaubensgeschichten» und wollen damit das selbstlose Engagement zahlreicher taiwanesischer Frauen sichtbar machen. Ausserdem wollen sie uns einladen, daran zu glauben, dass wir die Welt zum Positiven verändern können, denn «Glaube bewegt».

Symbol der Zuversicht

Im zur Liturgie gehörenden Titelbild drückt die junge Künstlerin Hui-Wen Hsiao ihren eigenen christlichen Glauben aus. Vor dem dunklen Hintergrund der unsicheren Zukunft dominieren die

Schmetterlingsorchideen im kräftigen Rot. Die beiden Vögel, der Mikadofasan und der Schwarzgesichtsflöcker, zwei vom Aussterben bedrohte Tierarten, symbolisieren Zuversicht und Durchhaltewillen in schwierigen Zeiten. Die Frauen im Bild blicken auf das Licht, das aus dem Dunkel leuchtet.

Die katholischen Gemeinden von Littau und Reussbühl sowie die Evangelisch-Reformierte Gemeinde Littau-Reussbühl laden Sie ein, gemeinsam zu feiern und gemeinsam zu glauben. Entdecken Sie «Kirche sein» weltweit!

*Ute Kilchert,
für die Vorbereitungsgruppe*

Freitag, 3. März, 19.00, Reformiertes Kirchenzentrum Littau-Reussbühl

In Kürze

Spenden für Erdbebenopfer



Zerstörte Kirche in der syrischen Stadt Aleppo. Foto: Caritas Schweiz

us. Mehrere starke Erdbeben haben am Morgen des 6. Februar den Süden der Türkei und den Norden Syriens erschüttert. Die Uno rechnet mit über 50 000 Todesopfern, unzählige Menschen wurden verletzt und zahllose Häuser zerstört. Die Katholischen Kirchgemeinden Luzern (20 000 Franken), Littau (5 000 Franken) und Reussbühl (1 500 Franken) sowie der Pastoralraum Stadt Luzern (10 000 Franken) haben zusammen 36 500 Franken für Nothilfe zur Verfügung gestellt. Der Betrag geht an die Caritas Schweiz, die über Partnerorganisationen im Krisengebiet präsent ist. Die Nothilfe der Caritas ist aktuell auf Syrien fokussiert, da das Hilfswerk in Aleppo, Hama und Homs bereits mit Projekten präsent ist. Benötigt werden lebensnotwendige Güter wie Medikamente und Nahrungsmittel, Decken, Zeltplanen und Hygieneartikel. Ausserdem wird bei der Räumung von Trümmern geholfen.

Ruedi Vogel verstorben



Ruedi Vogel, 1986 bis 1998 Pfarrer im Maihof in Luzern.
Bild: Imelda Corradini

Danach trat er seine erste Stelle als Vikar in Emmenbrücke-Gerliswil an. Von 1967 bis 1970 war er zuerst Kaplan und anschliessend Pfarrer in der Pfarrei Urs und Viktor in Solothurn. In der Pfarrei St. Josef Maihof war er von 1986 bis 1998 Pfarrer, danach wirkte er bis 2013 in Escholzmatt. Während mehrerer Jahre diente er als Armeeseelsorger. Seinen Lebensabend verbrachte er in Schüpfheim. Er fand seine letzte Ruhe in Escholzmatt.

pd. Am 4. Februar ist Ruedi Vogel, ehemaliger Pfarrer in der Luzerner Maihof-Pfarrei, im Alter von 87 Jahren verstorben. Ruedi Vogel wurde 1936 in Muttenz geboren und erhielt die Priesterweihe 1962.

«Bereits Jesus legte die Hände auf»

Seit zehn Jahren gibt es das Angebot «Gespräch und Handauflegen» in der Lukaskirche. Die Projektverantwortlichen haben jetzt neue Ideen – und wollen trotzdem Bewährtes beibehalten.

Das Handauflegen hat für Yvonne Lehmann eine besondere Bedeutung: «Damit setzen wir uns in Verbindung mit der göttlichen Kraft.» Schon vor Jahren hat sie das Handauflegen an Segnungsfeiern kennengelernt. Und vor zehn Jahren, als sie noch als Diakonin arbeitete, hat sie das ökumenische Angebot «Gespräch und Handauflegen» in der Lukaskirche ins Leben gerufen. Im März feiert es sein zehnjähriges Bestehen.

Ein altes Werkzeug

Jeden Freitag steht ein Viererteam von freiwilligen Helfern in der Kirche bereit. «Pro Person können wir uns im Normalfall 20 bis 30 Minuten Zeit nehmen», erklärt Lehmann. «Zuerst führen wir mit der Person ein Gespräch über Themen, die sie beschäftigen, oder Wünsche.» Danach kommt das Handauflegen. «Bereits Jesus legte die Hände auf», betont Lehmann. «Und auch wir dürfen dieses Werkzeug nutzen.» Das Angebot in der Lukaskirche wird durch ein Team von rund 20 freiwilligen Helferinnen und Helfern getragen. Es sind zum Teil kirchliche Angestellte, andere haben einen Hintergrund in Beratung, Therapie oder Pflege. «Aber alle helfen freiwillig», betont Verena Küttel. Sie ist zusammen mit Yvonne Lehmann Teil der Projektleitung.

Auf Leute einlassen

Die Freiwilligen müssen für ihre Aufgabe viel Gesprächskompetenz mitbringen. «Wichtig ist, dass man aktiv zuhören kann», erklärt Lehmann. Wer mitmachen will, muss zuerst ein Aufnahmegespräch mit der



Yvonne Lehmann, Initiantin dieses ökumenischen Angebots. Foto: zvg

Projektleitung führen. «Es ist zentral, dass man sich auf Leute einlassen kann, die in einer schwierigen Situation sind, die Zweifel haben oder gerade einen Schicksalsschlag erlebt haben.» Deshalb sei es von hoher Bedeutung, dass es den Helferinnen und Helfern persönlich gut gehe. «Man muss frei sein, um diese teils schwierigen Gespräche auszuhalten», sagt Verena Küttel. «Manchmal trägt man einfach einen Moment mit.» Falls sich eine Person, die das Angebot aufsucht, in einer schweren psychischen Krise befindet, könnten die Helferinnen und Helfer sie an Fachpersonen verweisen. «Wir haben ein Blatt mit verschiedenen Anlaufstellen bereit», erklärt Yvonne Lehmann. «Aber bisher haben wir das zum Glück noch nie gebraucht.» Und das, obwohl das Angebot nun seit zehn Jahren besteht.

Ein etabliertes Angebot

Seit dem Anfang hat sich viel getan. «Viele innerhalb der Kirche sind dem Handauflegen am Anfang mit grosser Skepsis begegnet», erinnert sich Yvonne Lehmann. In der Zwischenzeit sind die Zweifel aber verflogen. «Das Angebot hat sich etabliert.» Nun ist es

Zeit, weiterzudenken. So war das Angebot «Handauflegen und Gespräch» beispielsweise Teil der Wohlfühltag im Alterszentrum Rosenberg. Und Küttel und Lehmann hoffen, dass es bald auch noch weitere Möglichkeiten gibt. «Die Kirchen leeren sich», meint Küttel. «Da ist es wichtig, wenn die Kirche zu den Leuten kommt.» Aber spruchreif sei noch nichts. «Es ist aber etwas «im Tue», ergänzt Lehmann.

Immer eine Überraschung

So bleibt vorderhand alles beim Alten. Immer am Freitag, ausser im Juli und an Feiertagen, findet «Gespräch und Handauflegen» zwischen 17 und 19 Uhr statt. Das späteste Eintreffen in der Lukaskirche ist um 18.30 Uhr. Und auch nach so vielen Jahren weiss das Projektteam nie, wie viele Leute tatsächlich kommen. «Manchmal sind es so viele, dass man die Gespräche verkürzen muss», sagt Lehmann. Und an anderen Freitagen komme fast niemand. «Aber selbst wenn viele Leute kommen, heimgeschickt haben wir noch niemanden», betont Verena Küttel.

Für die beiden Frauen ist klar, wie wertvoll ein gutes Gespräch und Handauflegen sein kann. «Das Schönste ist immer, wenn die Leute mit einem entlasteten Gesicht und einem Lächeln auf den Lippen die Kirche danach wieder verlassen.»

Bettina Schnider

Zehn Jahre Handauflegen

Am 1. März wird das ökumenische Angebot «Gespräch und Handauflegen» zehn Jahre alt. Einen Festanlass dazu wird es im Juni geben.

Gottesdienste

Samstag, 25. Februar

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.00 Eucharistie- mit Versöhnungsfeier, Kirche St. Anton, Thema: Versöhnung
Gestaltung: Franz Scherer
Orgel: Peter Heggli
Bistumskollekte: Diözesane Räte

Samstag, 4. März

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

2. Fastensonntag, 5. März

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael
Gemeinsamer Gottesdienst mit Menschen mit einer Sehbehinderung
Thema: «Blind Date mit Gott»
Gestaltung: Fabienne Eichmann (Behindertenseelsorge) und Urs Brunner
Orgel: Kurt Felder
Kollekte: Caritasaktion der Blinden

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 28. Februar / 7. März

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 1. März

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Donnerstag, 2. März

14.00 Krankensegnungsfeier, Kapelle St. Anton

Wer gern zur Feier kommen möchte und dafür eine Begleitung oder Hilfestellung braucht, melde sich bis am 22. Februar bei Edith Birbaumer, 041 229 91 12

Mittwoch, 8. März

9.00 Frauengottesdienst, Kapelle St. Anton, anschliessend Kaffee und Gipfeli

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 2./9. März, 19.00/19.30
Kirche St. Michael

Kontakt

Pfarreien St. Anton · St. Michael

Schulferien: St. Anton vormittags geöffnet, St. Michael geschlossen

Ab 27. Februar

St. Anton, Langensandstrasse 5

MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI+DO, 9.00–12.00

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00 / anton-michael.ch

Oase im Winter: Mittagstisch

«Zusammen isst man weniger allein», sagt ein Sprichwort. Der Mittagstisch der katholischen Kirche St. Anton · St. Michael ist ein Ort der Begegnung für alle.



Schönes Miteinander – Freiwillige und Gäste. Foto: Thomas Lang

Im Winter ist es kalt und dunkel. Viele Menschen ziehen sich in ihre eigenen vier Wände zurück. Der stressige Alltag lässt es oft nicht zu, innezuhalten und mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und füreinander da zu sein.

Den Alltag unterbrechen

Umso wichtiger ist es, im Alltag kleine Oasen der Gemeinsamkeit zu schaffen. Ein Angebot unserer Pfarreien, welches eine solche Oase darstellt, ist der Mittagstisch. Am Mittagstisch können Beziehungen entstehen und Erlebnisse geteilt werden. Das Geniessen der gemeinsamen Momente während des Essens ermöglicht uns, eine kleine, fröhliche Auszeit von den alltäglichen Aktivitäten zu nehmen. So wird unser Alltag leichter und weniger stressig. Die Begeg-

nungen mit den unterschiedlichsten Personen des Quartiers bieten die Gelegenheit, sich von anderen Personen inspirieren zu lassen und neuen Schwung für den Alltag zu erhalten.

Am Mittagstisch sind alle Personen willkommen. Dies ist aber nur möglich durch die Mithilfe unserer wertvollen freiwilligen Mitarbeitenden.

Aktiv dabei sein

Möchten Sie Teil des Teams sein und mithelfen, andere am Mittagstisch zu bewirten? Oder möchten Sie gar als Koch oder Köchin aktiv dabei sein? Manuel Martinez gibt Ihnen gerne Auskunft unter 041 229 91 20.

Wir freuen uns, künftig auch Sie in unserer Oase begrüßen zu dürfen, sei es als Gast oder als Mithelfer:in.

Manuel Martinez,
Quartierarbeit St. Anton

60 Jahre Chormitgliedschaft

Bertha Rickenbacher wurde an der GV des Kirchenchors St. Anton · St. Michael vom 4. Februar geehrt für 60 Jahre Mitgliedschaft. Ein sehr seltenes Jubiläum! Die rüstige Jubilarin ist mit ihren über

90 Jahren immer aktiv an allen Proben und Anlässen mit dabei. Urs Brunner durfte ihr eine ehrenvolle Urkunde samt Medaille von Bischof Felix Gmür überreichen.

Pfarreiagenda

Fastensonntage

Fastenzeit heisst sich zu fokussieren, Themen in den Blick zu nehmen. Deshalb gibt es an jedem Sonntag in der Fastenzeit ein passendes Thema dazu wie: Versöhnung, «Blind Date mit Gott», Gerechtigkeit, Laetare (Freude), Vermächtnis und «einisch so, einisch so» (siehe jeweils Spalte links).

Mittagstisch

DI, 28. Februar, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

Team Seniorentreff

Krankensegnungsfeier

DO, 2. März, 14.00, Kapelle St. Anton
Anschliessend Zvieri im Pfarreisaal.
Siehe auch Spalte links.

Kinderkleider- / Spielwarenborse

FR, 3. März, 18.00–20.00 und
SA, 4. März, 9.00–11.00 Saal St. Michael
Die Borse findet als Tischverkauf statt.
Infos: elkisternmatt.ch/kleiderborse

Fastensuppen

FR, 3./17./24./31. März, ab 12.00,
Saal St. Michael

Ökumenischer Fastensonntag

SO, 12. März, 10.00 Gottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag, Saal St. Anton, mit Kinderecke

Erzählcafé 60plus

DI, 7. März, 14.30–16.30 Saal St. Anton
Thema: «Unser Leben mit den Jahreszeiten»

Regelmässige Angebote

FR, 24. Februar: Jassen ehemals KAB, 18.30 kleiner Saal St. Anton
MO, 6./13./20. März: Tanzen beflügelt, 18.00 tanzen, 19.15 Apéro, Saal St. Michael
mittwochs: Malen für Mütter, Väter und Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton
donnerstags: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Unsere Verstorbenen

Marie Bärtschi-Bühlmann (1922)
Giuseppina Benigno-Picozzi (1941)
Rudolf Müller (1935)
Simon Wyss (1939)
Johann Strässle (1926)
Silvia Reinhart-Wünsch (1948)
Josef Schumacher (1928)

Gottesdienste

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Predigt: Sonja Caamaño-Lüthi, Fastenaktion
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Fastenaktionsprojekt auf den Philippinen
19.15 Abendlob im Geiste von Taizé

2. Fastensonntag, 5. März

10.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung und Gedenken für Verstorbene
Gestaltung: Bruder George
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Hospiz Zentralschweiz

Bei den Rita-Schwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 8.00 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Die Ritamesse am letzten Freitag im Monat in der Kapelle findet im Februar nicht statt.

Unsere Verstorbenen

Agnes Jung (1936)

Unser Taufkind

Jasira Alina Unternährer

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:
Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer
Eva Hämmerle
Quartierarbeit:
Madeleine Leu
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Irene Gasser-Kehl,
Franziska Grönefeld
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart/Sakristan
Lars Ulrich, Philipp Winiger, Amos Molenga

14 Stationen der Kraft

In der Johanneskirche ist während der Fastenzeit der moderne Kreuzweg von Maria Hafner zu sehen. Er lädt zur Betrachtung des eigenen Lebens ein.



Maria und Johannes unter dem Kreuz aus dem Bilderzyklus «14 Stationen der Kraft» von Maria Hafner. Foto: Ingrid Bruderhofer

In diesem Jahr wäre die Zuger Künstlerin Maria Hafner (1923–2018) 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass soll ihr umfangreiches Schaffen an verschiedenen Orten gewürdigt werden. Bekannt wurde die Künstlerin durch ihre zahlreichen, ausdrucksstarken Bilderzyklen von religiösem, spirituellem und weltlichem Charakter.

Ganzheitliche Betrachtung

Die alleinige Betrachtung von Leiden und Sterben Jesu im klassischen Kreuzweg aus dem Mittelalter findet Maria Hafner nicht mehr zeitgemäss. Sie lädt zu einer ganzheitlichen Betrachtung des Lebens Jesu ein und nimmt deshalb zusätzliche Stationen auf, wie das Abendmahl, das Ringen Jesu am Ölberg und die Auferstehung. Sie interessiert vor allem das Verhalten der Frauen und Männer, die Jesus auf seinem letzten Lebensweg begegnen. Indem sie diese Menschen malt, ruft sie die Betrachenden dazu auf, in der Passion Jesu auch die eigene Lebenswirklichkeit zu betrachten: Welche Haltung nehme ich ein angesichts von Macht und Ohnmacht, im Erleben von Freud und Leid, von Angst

vor dem Sterben und Gottvertrauen auf Erlösung?

Ein Weg der Kraft

Maria Hafner schreibt: «Der Kreuzweg ist ein Weg auch für uns heutige Menschen in der oft harten Auseinandersetzung mit Leben und Sterben. Er fordert uns auf, gesellschaftliche und persönliche Lebensrealitäten zu meditieren. Solches Sicheinlassen auf den Kreuzweg bekommt etwas Schöpferisches, macht Leben bewusster, lebenswerter.» Und weiter: «Der Weg Jesu endet nicht am Kreuz. Wir erfahren ihn als Auferstehungsweg. Es gilt, diesen Weg weiterzugehen, nicht beim Leiden Jesu hängen zu bleiben, nicht dort zu verweilen. Ich habe zu bezeugen, dass Auferstehung möglich ist... Christus zieht uns hinein in sein Auferstehen. Er wird uns zur Kraft.»

*Ingrid Bruderhofer,
Pfarrseelsorgerin*

Ausstellung Maria Hafner

Aschermittwoch, 22. Februar bis Ostermontag, 10. April, Johanneskirche

Hinweis

Weitere Veranstaltungen zum 100. Geburtstag und Dokumentarfilm über die Künstlerin siehe mariahafner.ch/jubilaem.

Pfarreiagenda

Frauenkreis

Filmabend «Falten»

FR, 3. März, 19.30, Würzenbachsaal
«Falten» ist ein poetischer Dokumentarfilm über die Geheimnisse des Alterns und darüber, wie wichtig es ist, im hohen Alter noch Träume zu haben. Anschliessend Interviews mit der Regisseurin Silvia Häselbarth und dem Filmkomponisten Alexander Fährdrich.
Türkollekte für die Filmschaffenden

Frauenkreis

Generalversammlung

DI, 7. März, 19.00, Würzenbachsaal

Gestaltung der Heimosterkerzen

DI/MI, 7./8. März, 14.00–17.30,
Pfarrhaus St. Johannes

Unsere Heimosterkerzen werden besonders wertvoll, wenn Menschen aus der Pfarrei selbst das Wachs zuschneiden und das vorgegebene Motiv auf den Kerzen anbringen. Dazu suchen wir helfende Hände mit Freude am genauen Arbeiten. Wer an einem oder beiden Nachmittagen mithelfen kann, melde sich bis zum 6. März im Pfarreisekretariat, 041 229 92 00.

Aktiv im Alter

Sicher Bus fahren

DO, 9. März, 14.30, reformiertes Zentrum,
Würzenbachmatte 2

Andreas Schwegler, VBL-Chauffeur, wird uns auf die Gefahren beim Busfahren aufmerksam machen und wie wir sie vermindern können. Er wird uns aus seiner Berufserfahrung einige wichtige Informationen weitergeben können.

Spielgruppe

Informationsmorgen

SA, 11. März, 9.30–11.30, Pfarreizentrum
St. Johannes in den Räumen der Spielgruppe

Sämtliche Angebote, auch die Wald- und Hochhüslweidspielgruppe, werden von allen Spielgruppenleiterinnen vorgestellt. Weitere Infos und Anmeldung für das kommende Spielgruppenjahr: spiel-gruppe.ch

Gottesdienste

Freitag, 24. Februar

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Aschenausteilung, Liturgiereihe: «Zonderobsi – verkehrte Welt»
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: Michael Kahlert, Orgel
Kollekte: Kinderheim Titlisblick

Freitag, 3. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

2. Fastensonntag, 5. März

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier sowie Gedenken an Verstorbene,
Liturgiereihe: «Im Schatten der Angst der Hoffnung trauen»

Gestaltung: Hans-Ruedi Häusermann
Musik: Markus Weber, Orgel
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Donnerstag 9. März

14.15 «Bodenhaftung in stürmischen Zeiten», Besinnung zur Fastenzeit für Seniorinnen und Senioren, mit Krankensegnung

Gestaltung: Claudia Jaun und Mirjam Furrer

Unsere Verstorbenen

Rosa Giger-Herger (1926)
Otto Roggen (1933)
Margaretha Schreiner-Sander (1935)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrleiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarrseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Zonderobsi – verkehrte Welt

Durch die verschiedenen Krisen und Unsicherheiten erlebten viele die Welt als «zonderobsi». Die Frage, was alles verkehrt ist oder läuft, beschäftigt uns in dieser Fastenzeit.



Was wurde in letzter Zeit alles auf den Kopf gestellt? Oder ist es der eigene Standpunkt, der nicht mehr im Lot ist? Foto: Pixabay

Das Gefühl der Unsicherheit nimmt Marlis Feer in ihrer Kunstinstallation «Verkehrte Welt» auf, die in der Fastenzeit auf dem Kirchenplatz MaiHof zu sehen ist. Sie stellt einen Tisch auf den Kopf und lässt uns in unseren Spiegel schauen. Wie sehen wir die Welt, wenn wir auf dem Kopf stehen? Das ist ungewohnt, verkehrt. Es ändert die gewohnte Perspektive und eröffnet neue. Zur «Verkehrten Welt» gehört auch, dass Gedanken zur Installation aufgeschrieben werden können und eine Art Gespräch entstehen kann.

Liturgiereihe

Dem Thema «zonderobsi» widmet sich auch eine Liturgiereihe in der Fastenzeit. Wann und wie steht unsere Welt Kopf, und was bräuchte es, um sie wieder auf die Füße zu stellen? Diesen Fragen nähern sich unsere regelmässigen Prediger:innen Hans-Ruedi Häusermann, Li Hangartner und Ursula Norer sowie Claudia Jaun, Zsuzsanna Szabó und Mirjam Furrer aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Impulse am Abend

Nach den Morgenimpulsen letztes Jahr gibt es in der aktu-

ellen Fastenzeit drei Veranstaltungen am Abend: zwei musikalische und literarische Kurzimpulse zum Feierabend (Musik Brigitte Kuster) und einen Anlass mit Geschichten und Musik aus der «verkehrten Welt». Die Texte und Märchen werden von Lisa Brunner, Susanne Kahn und Beata Pedrazzini vorgetragen. Musikalisch führen Maria Karrer Mäder (Violine) und Urban Mäder (Akkordeon) durch den Abend.

Klimagespräche

Damit die Welt wieder mehr ins Lot kommt, müssen wir an der Forderung von Fastenaktion nach «Klimagerechtigkeit jetzt!» arbeiten. Diesem Thema widmen sich die Klimagespräche, die von Brigitte Waldis und Marcel Ehrler begleitet werden. Genaue Informationen zu den einzelnen Themen der Liturgiereihe oder zum Programm der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem jeweils aktuellen Pfarreiblatt, der Webseite oder den Flyern, die in der Kapelle und im Foyer im MaiHof aufliegen.

Im Namen des Vorbereitungs-
teams der Fastenzeit,
Mirjam Furrer

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Mittagstreff

Mi, 1. März, 11.30, Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

Abendtsch Ukraine

Do, 2. März, 19.00, Kirchensaal
Am Abendtsch treffen sich Menschen aus dem Quartier und der Umgebung zum kulinarischen Genuss. Das gemeinsame Essen bietet Gelegenheit, Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

An diesem Abend gibt es Köstlichkeiten aus der Ukraine. Anmeldung bis 28. Februar: abendtsch@z-m-l.ch oder 076 298 88 04

frauen maihof

Let's dance

SA, 4. März, 19.30, Kirchensaal
Am Tanzabend für Frauen beschwingt, fröhlich, ausgelassen und wild tanzen zu den Hits der letzten Jahrzehnte.
Eintritt frei, Kollekte

Neues Jahr, neues Programm

Mitte März erscheint das neue Programm von frauen maihof. Es ist kaum wiederzuerkennen – Fabienne Paul hat es umgestaltet und grafisch deutlich verjüngt. Auch inhaltlich gibt es neben Bewährtem einiges Neues zu entdecken: Ein Menu surprise, von erfinderischen Köchinnen selbst zusammengestellt, Märchen als Inspiration für unseren Alltag hören und darüber reden, oder selbst Texte spriessen lassen im Kurs «Kreatives Schreiben». Näheres geben wir an der Jahresversammlung am 23. März bekannt.

«zonderobsi» – verkehrte Welt

Leertext zum Vollmond

Di, 7. März, 19.00, Kirchenplatz
Musikalischer und literarischer Kurzimpuls zum Fastenzeit-Thema als Einstieg in den Feierabend. Das Bistro ist anschliessend offen, um ein Feierabendgetränk zu geniessen. Gestaltung: Marlis Feer, Claudia Jaun und Brigitte Kuster

Gottesdienste

Samstag, 25. Februar

17.15 Vesper: Buss-Psalmen aus zwei Jahrhunderten von G. Allegri und M. Dupré. Engelhafte Stimmen von weit her im Psalm 51 sind der rote Faden der Vesper. Sphärische Klänge des Magnificats erklingen zum Schluss.

Ausführende: I Cantanti, Wolfgang Sieber, Andrea de Moliner

Liturgie: P. Martin Jäggi

Leitung: Heinrich Knüsel

Eintritt frei – Kollekte für Musiker

1. Fastensonntag, 26. Februar

Feier im Kirchensaal MaiHof

10.00 Gemeinsamer Gottesdienst zum Start in die Fastenzeit mit der Pfarrei St. Josef und Claudia Jaun zum Fastenzeitthema

«Zonderobsi – verkehrte Welt»

(keine Feier in der Kirche St. Karl)

2. Fastensonntag, 5. März

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Moser

Musik: Urs Fischer, Orgel

Kollekte: Kovive

Kaffee nach Gottesdienst

jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst

Alle, die sich nach dem Gottesdienst gerne noch weiter begegnen und sich austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Unsere Verstorbenen

Alfred Schneider (1933)

Theresia Sigrist (1932)

Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Unser Taufkind

Micha Gnus

Gottes Segen behüte und begleite Micha und seine Familie.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Spielend wachsen mit uns!

Kneten, staunen, formen, singen: Die Spielgruppe St. Karl ist für Klein und Gross eine wichtige Adresse und nicht mehr aus dem Quartierleben wegzudenken.



Die Kinder beim freien Spielen in den Räumen der Spielgruppe St. Karl.

Foto: Isabelle Bally

Als eine der ersten Spielgruppen in der Stadt Luzern, in Zusammenarbeit mit der Pfarrei gegründet, erfüllt sie einen wichtigen Auftrag im Quartier. Heute ist die Spielgruppe eigenständig und als selbsttragender Verein organisiert. Die Raumkosten werden von der Katholischen Kirchgemeinde getragen. Die langjährigen Leiterinnen, Bea Pomes und Doris Stücheli, haben in den letzten Jahren die Spielgruppe geprägt und umsichtig geführt. Ihnen gilt ein grosses Dankeschön. Seit letztem Schuljahr ist der Wechsel zu einem neuen Team gelungen. Die Spielgruppe wird durch Nicole Schindler und Mirjam Mai in Co-Leitung geführt. Das Team wird durch Isa Moser, einer Praktikantin, und weiteren unterstützenden Frauen ergänzt.

Unser Alltag

Die Spielgruppe ist eine konstante Gruppe von Vorkindergartenkindern, die sich regelmässig zum Spielen und Werken trifft. Damit die Spielgruppenleiterin und die Praktikantin allen Kindern gerecht werden können, beschränkt sich die Gruppengrösse (je nach Zusammensetzung) auf 8–10 Kinder.

Sozialkompetenzen können erlernt und gefestigt werden. So macht jedes Kind in seinem Tempo wertvolle Erfahrungen mit anderen Kindern, der Spielgruppenleiterin sowie anderen Eltern. Es erlebt die verschiedenen Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und erfährt das Zusammensein als bereichernden sozialen Prozess. Dank dem grossen Einzugsgebiet der Spielgruppe St. Karl sind die Kindergruppen kulturell vielfältig.

Waldspielgruppe

Die Kinder können sich draussen austoben, die Natur entdecken und die vier Jahreszeiten mit allen Sinnen spüren und erleben. Das Interesse für die Natur wird geweckt, die Kinder lernen einen respektvollen Umgang mit der Natur und seinen Lebewesen.

Mithilfe bei Pfarreianlässen

Das Team der Spielgruppe unterstützt die Pfarrei bei verschiedenen Anlässen. Bei diesen kulturunabhängigen Veranstaltungen kommt es zu Begegnungen, welche die Familien prägen und neue Freundschaften entstehen lassen.

Mirjam Mai,
Verein Spielgruppe St. Karl

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DO, 2. März, 12.00, Pfarreizentrum
Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Neue Gäste sind immer herzlich willkommen. Anmeldung wie immer bitte bis Dienstagmittag: 041 229 94 00

Kaffeetreff

DO, 2. März, 14.00–15.30 in der Karlistube im Pfarreihaus

Kommen Sie spontan vorbei zu den regelmässigen Kaffeetreffs.

Fastenwoche im Alltag

10.–16. März, Pfarrei St. Karl

Sechs Tage fasten mit vier Treffen in der Gruppe mit Impulsen und Austausch.

Begleitet durch Judith von Rotz und Hildegard Kuhn. Infos und Anmeldung (bis spätestens 1. März): 041 229 94 00, judith.vonrotz@kathluzern.ch

Vorankündigung und Voranmeldung

Pfarreireise 2023

FR–SO, 22.–24. September

Die Pfarrei geht wieder auf Reisen. Diesmal ins Piemont (Italien), mit der bewährten Reiseleitung Prisca Bucher und Christine Knupp. Interessierte melden sich bitte bereits provisorisch an. Die Ausschreibung folgt später. Information und Anmeldung bei Isabelle Bally, 041 229 94 20, isabelle.bally@kathluzern.ch

Sekretariat

Veränderungen im Team

Die langjährige Mitarbeiterin, Christine Suter, wird leider ihre Arbeitsstelle im St. Karli per Ende April verlassen. Dadurch kommt es zu einigen Veränderungen im Sekretariat. Die Zuständigkeiten, Anwesenheiten und Arbeitspensen werden neu geregelt. Nach einer längeren Auszeit von Claudia Holecek im Frühling werden sie und Erika Burkard sich die Aufgaben neu aufteilen.

Vorankündigung

Spielgruppe: Tag der offenen Tür

SA, 1. April (kein Scherz), 9.30–11.00

Siehe dazu den Hauptartikel auf dieser Seite. Information und Anmeldung unter: kathluzern.ch/karl oder Mirjam Mai: 076 338 35 09

Gottesdienste

Samstag, 25. Februar

16.15 Beichtzeit, Beat Jung
17.15 Eucharistiefeier

1. Fastensonntag, 26. Februar

Predigt: Pius Blättler
Kollekte: Fastenaktionsprojekt
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 4. März

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15 Eucharistiefeier

2. Fastensonntag, 5. März

Predigt: Christoph Sterkman
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer Arbeit in den Kommissionen und Räten
8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier

Begegnungssonntag

SO, 26. Februar, 11.00, Hofkirche
Anschliessend an den Gottesdienst geniessen wir ein gemeinsames Suppen-Zmittag zugunsten der Fastenaktion. Es wird das ausgewählte Projekt des Pastoralraumes Luzern vorgestellt durch die Verantwortliche der Fastenaktion für das Landesprogramm der Philippinen, Frau Helena Jeppesen. Sie schreibt dazu: «Reichtum und Land sind auf den Philippinen sehr ungleich verteilt. Infolge des Klimawandels fegen immer stärkere Wirbelstürme übers Land und bringen Fischer- und Kleinbauernfamilien um Haus und Einkommen. Die Projekte der Fastenaktion informieren die Öffentlichkeit über Verletzungen der Menschenrechte rund um den Rohstoffabbau.» Weitere Infos: Pius Blättler, pius.blaettler@kathluzern.ch

Fastensuppe zur Fastenzeit

DO, 2./9. März, 11.45–13.00,
Kirchenvorplatz

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch

Chiara Estermann: 079 469 59 74,
chiara.estermann@kathluzern.ch

Von Familien für Familien

Der am 26. Januar durchgeführte Workshop ist gelungen. (Gross-)Mamis, Kinder, Jugendliche, Bewohner:innen des Quartierzentrums und die Vorständin des Quartiervereins Wesemlin besuchten den vielseitigen Nachmittag mit grossem Interesse.



Teilnehmende halten gemeinsam mit Chiara Estermann Ideen für neue Angebote fest.
Foto: Heidi Rast

Ich studiere an der HSLU Soziokulturelle Animation und schliesse zurzeit das dritte Semester ab. Mein abwechslungsreiches Praktikum darf ich bei der Quartierarbeit St. Leodegar absolvieren. Im Rothenburgerhaus befindet sich unser Quartierbüro, und im Quartierzentrum Wesemlin teilen wir die Räumlichkeiten mit Vicino.

Praxisprojekt

Im Rahmen des Praktikums mache ich ein Praxisprojekt, bei dem ein Angebot gemeinsam mit Familien aus dem Quartier Wesemlin gestaltet wird. Ziel ist es, viele Schichten zu erreichen und neue durchmischte Gruppierungen zu ermöglichen. Aus diesem Grund habe ich alle aus dem Quartier Wesemlin zu einem Workshop eingeladen.

Workshop-Tag

Es wurde viel diskutiert, innovative Ideen erarbeitet und

neue Vorschläge eingebracht, wie das Quartierzentrum Wesemlin belebt werden kann. Der Workshop bestand aus drei grossen Hauptthemen: «Wie können alle Familien im Quartier teilhaben?», «Gemeinsam Tag und Nacht erleben» und «Angebote im Quartier». Damit sich alle individuell einbringen konnten, wo sie ein Bedürfnis sahen, wurden diese Themen an drei verschiedenen Tischen besprochen.

Alle Teilnehmenden wollen weiter über das Projekt informiert werden, und erfreulicherweise werden Einzelne im Projektteam mit dabei sein. Dadurch können sie mitentscheiden, was konkret im Quartier Wesemlin verwirklicht wird.

Falls Interesse am Projekt besteht, bitte mich gerne kontaktieren.

Chiara Estermann,
Praktikantin Soziokulturelle
Animation/Quartierarbeit

Kurz-Agenda

Bewegung und Begegnung: Qi Gong
DI, 28. Februar / 7. März, 14.00–16.00,
Pfarreisaal

Mittagstisch

MI, 1./8. März, ab 11.45, Pfarreisaal,
ohne Anmeldung

Chinderkafi

MI, 8. März, 14.30–17.00, Spielgruppe
Purzelbaum, Wesemlin

Enjoy the silence

SO, 5. März, 19.30–20.30, Michaels-
kapelle

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 25. Februar

Betagtenzentrum: 16.30
Kommunionfeier, Astrid Rotner

1. Fastensonntag, 26. Februar

Klosterkirche: 10.00
Himmelweitgottesdienst
Gestaltung: Br. Josef Haselbach,
Li Hangartner
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer Arbeit in den Kommissionen und Räten

Samstag, 4. März

Betagtenzentrum: 16.30
reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

2. Fastensonntag, 5. März

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier,
Br. Hanspeter Betschart
Predigt: Pius Blättler
Kollekte: Fastenaktionsprojekt

Fastenaktionsprojekt

SO, 5. März, 10.00, Klosterkirche
Eine Vertreterin der Fastenaktion wird das Landesprojekt der Philippinen vorstellen.

Fastenmeditation und Fastensuppe

MO–SA, 22. Februar, bis 1. April, 12.00,
Gebetschor im Kapuzinerkloster

Pfarreiagenda

Vortrag Fastenzeit

MI, 1. März, 19.30, Pfarreisaal
Der verlorene Sohn, Betrachtungen zum Bild von Rembrandt mit P. Johnson
Mudavassery, OCD, und D. Trifiletti am Piano. Ohne Anmeldung. Info: Ruedi Beck

Männerforum

Energie aus Abfall

MI, 8. März, Renergia, Perlen
Besuch der hochmodernen Kehrichtverbrennungsanlage Renergia Zentralschweiz AG. Diese Anlage produziert Strom, liefert Heisswasser und ist gleichzeitig ein Kraftwerk. Individuelle Anreise oder Bus Nr. 1, Luzern Bhf ab 15.33 bis Ebikon Bhf, Bus Nr. 22 ab 16.06 bis Perlen Holzplatz; Treffpunkt: Parkplatz direkt vor der Renergia Zentralschweiz AG in Perlen. Start der Führung: 16.30; Kosten: 10 Franken (ohne Konsumation). Im Anschluss Zusammensein im Restaurant «die Perle». Anmeldung bis MI, 1. März: M. Lustenberger, Mettenwylstrasse 8, Luzern, markus.lustenberger@bluewin.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen unter: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 24. Februar

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 25. Februar

16.00 Vorabendgottesdienst*

1. Fastensonntag, 26. Februar

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Simone Parise und Bruno Fäh
Kollekte: Für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen

Musik: Freddie James, Orgel

17.00 Abendmusik

Freitag, 3. März

17.15 Feier-Abend-Andacht

Samstag, 4. März

16.00 Vorabendgottesdienst*

mit Krankensegnung

2. Fastensonntag, 5. März

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

mit Krankensegnung

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Thomas Meli

Kollekte: Hospiz Zentralschweiz

Musik: Freddie James, Orgel

Krankensegnungsfeier

SA, 4. März, 16.00 und SO, 5. März, 9.00 und 11.00, Franziskanerkirche

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
041 229 96 00
st.maria@kathluzern.ch

Pfarrreileiterin:
Gudrun Dötsch, 041 229 96 10
Pfarrreiseelsorgerin:
Simone Marchon, 041 229 96 13
Pfarrreiseelsorger:
Simone Parise, 041 229 96 11
Sakristei:
Luca Rey, 041 229 96 60

Pfarrreizeentrum «Barfüesser»:
Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
barfueesser@kathluzern.ch

Der Islam...

...eine Religion wie jede andere? Der Pfarreirat lädt alle Interessierten herzlich zum Vortrag und anschließenden Apéro im Pfarrreizeentrum «Barfüesser» ein.



Erzengel Gabriel spricht zum ersten Mal zu Mohammed.

Foto: Cora Timken Burnett Collection of Persian Miniatures and Other Persian Art Objects, Bequest of Cora Timken Burnett, 1956

Es dürfte selten vorkommen, dass ein Theologe gleichzeitig auch Islamwissenschaftler ist: Samuel Behloul, Gemeindeleiter und Seelsorger der Pfarrei St. Martin, Entfelden, kennt beide Weltreligionen.

Vielfalt der Religion

Vieles hat sich in der Zeit verändert – nicht zuletzt die Kirche selber, angekurbelt durch die Migration, die eine noch nie dagewesene Vielfalt ins Schweizer Christentum gebracht hat. Weltweit gibt es etwa 1,2 Milliarden Muslime. Wie Christentum, Judentum, Buddhismus und Hinduismus ist der Islam aufgrund seiner historischen Bedeutung, der Zahl der Anhänger:innen und seiner Ausbreitung eine Weltreligion.

Der Islam – ein Dauerthema

Im Gegensatz zu anderen Religionen ist der Islam im Westen seit Jahrzehnten ein Dauerthema. Dies vor allem,

wenn es um politische Fragen oder Themen wie Migration, Integration und Sicherheit geht. «In der erwähnten Vielfalt der Religion sehe ich grosses Potenzial», sagt Samuel Behloul. Er beleuchtet in seinem Vortrag Fragen aus verschiedenen Perspektiven. Detailinformationen zum Anlass finden Sie in der Spalte Pfarreiagenda.

Silvia Müller,
Mitglied des Pfarreirats

Der Pfarreirat sucht Sie!

Der Pfarreirat ist ein Beratungsgremium des Pastoralteams. Als waches Gegenüber des Kernteams begleitet er dessen Arbeit in objektiv wohlwollender Weise. Er bringt Anregungen, Wünsche und Kritik der Pfarreiangehörigen zur Sprache und entwickelt Projekte.

Haben Sie Fragen? Fühlen Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen und haben Interesse, Teil des Pfarreirats zu werden? Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme unter: silvia.mueller@kathluzern.ch

Unser Taufkind

Silas Schwarzenruber

Unser Verstorbener

Johann Strässle (1926)

Pfarreiagenda

Informationen: franziskanerkirche.ch

Abendmusik

SO, 26. Februar, 17.00, Franziskanerkirche
Versailles – Westminster
Werke von Delalande, Marchand und Purcell; Capella Francescana: Cornelia Fahrion, Sopran; Alexandre Ducène, Gambe; Sam Chapman, Laute; Freddie James, Orgel und Leitung
Eintritt frei – Kollekte

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 28. Februar, 11.45, Pfarrreizeentrum
«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 24. Februar, 10.00:
041 229 96 97; barfueesser@kathluzern.ch

Fastensuppe

Jeweils Mittwoch: 1./8./15./22. und 29. März, 12.00, Pfarrreizeentrum
«Barfüesser»

Feine Fastensuppe, gekocht von Dani Meyer oder am 29. März von der KAB. Der Erlös geht an das Fastanaktions-Projekt zu Gunsten der Kleinbauern auf den Philippinen.

Voranzeigen

Konzert Zürcher Sing-Akademie

SO, 12. März, 17.00, Franziskanerkirche
Konzert «In Paradisum» mit dem Chor a capella.

Werke von Mäntyjärvi, Mendelssohn, Jennefelt, Brahms, Tippett, Mahler / Gottwald
Florian Helgath, Leitung
Tickets: sing-akademie.ch

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 14. März, 11.45, Pfarrreizeentrum
«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 10. März, 10.00:
041 229 96 97; barfueesser@kathluzern.ch

Vortrag von Samuel Behloul

MI, 15. März, 19.00, Pfarrreizeentrum
«Barfüesser», Winkelriedstrasse 5
Islam – eine Religion wie jede andere?
Anschliessend Apéro, Eintritt frei

KAB

Josefsfeier

SO, 19. März, 9.00, Franziskanerkirche
Nach dem Gottesdienst in der Kirche geniessen wir einen gemeinsamen Apéro in der Cafeteria des Pfarrreizeentrums «Barfüesser».

Gottesdienste

Samstag, 25. Februar

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Thomas Meli, Priester

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Thomas Meli, Priester
Kollekte: Aufgaben des Bistums
15.00 Gottesdienst mit Krankensalbung
Gestaltung: Rafal Lupa, Pfarrer

Dienstag, 28. Februar

19.00 «dienstags» (Feier)Abendgebet
im Chorraum der Kirche St. Paul

Freitag, 3. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und
Beichtgelegenheit; Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 4. März

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim-
und Pfarreiseelsorger
Musik: Kantorengruppe

2. Fastensonntag, 5. März

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Andreas Stalder, Betagtenheim-
und Pfarreiseelsorger
Musik: Kantorengruppe

Kollekte: SOS-Dienst Luzern

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus
Taizé, hinten in der Pauluskirche

Dienstag, 7. März

19.00 «dienstags» (Feier)Abendgebet
im Chorraum der Kirche St. Paul

Krankensalbung

Kranke, Betagte und Behinderte sind
herzlich eingeladen zum Gottesdienst
mit Krankensalbung.

– Samstag, 25. Februar, 15.30,

Eichhof-Kapelle mit Pfarrer Rafal Lupa

– Sonntag, 26. Februar, 15.00,

Kirche St. Paul mit Pfarrer Rafal Lupa

Krankensalbung zu Hause

Wenn Sie den Wunsch haben, dass Pfarrer
Rafal Lupa für die Krankensalbung zu Ihnen
nach Hause kommt, melden Sie sich bitte
im Pfarreisekretariat, 041 229 98 00.

Bitte beachten

Während der Schulferien fallen die Ange-
bote «Kraft aus der Stille» und die Beicht-
gelegenheit am Freitag aus (24. Februar).

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, 041 229 98 00
st.paul@kathluzern.ch

Unterwegs zur Versöhnung

Sind wir alle «Sünder»? Was ist «Schuld», und wie kann ich mich versöhnen? Mit meinen Nächsten – mit Gott? Hat es Sinn, einen bedingungslos liebenden Gott überhaupt um Versöhnung zu bitten?



Mein Weg. Foto: pfarrbriefservice.de

Versöhnung – ein Sakrament, mit einer bewegten Geschichte. Bereits in der Urkirche gelebt und als Wiederherstellung der persönlichen Beziehung zu Gott und der Gemeinschaft gedacht. Eine Weile zum käuflichen Freibrief in den Himmel verstanden, später zum rituellen Bekennen eines vorgegebenen Sündenregisters mutiert und heute ein wenig verdrängt, an die Kinderkatechese delegiert.

Versöhnung als Weganfang

Ausgehend von einem bedingungslos liebenden Gott, welcher uns die Freiheit zum eigenen Willen gibt, kann das Sakrament der Versöhnung von Neuem als «ein Wiederherstellen der Beziehung mit der Gemeinschaft und Gott» verstanden werden. Ein Weg, der mit der Versöhnung nicht zu Ende ist, sondern damit anfängt oder wieder aufgenommen wird.

Anregend und interaktiv

Der diesjährige Versöhnungsweg in der Kirche St. Paul lädt ein, angelehnt an die Geschichte von Zachäus, den Fragen nach dem Sinn, dem Anfang und dem Verlauf dieses Weges der Versöhnung nachzugehen. An verschiedenen interaktiven Stationen will er sowohl zum kritischen Nachdenken als auch zum Suchen nach neuen kreativen Wegen zur Versöhnung mit sich selbst, mit anderen sowie in der Beziehung mit Gott anregen.

Ivo Bühler,
Religionslehrperson
in Ausbildung

Versöhnungsweg

Der Versöhnungsweg in der Kirche St. Paul ist frei zugänglich. Er richtet sich an Familien mit Kindern wie auch an erwachsene Personen. Für die interaktiven Teile werden Smartphone und Kopfhörer benötigt, sie können jedoch auch ohne Hilfsmittel erlebt werden.

26. Februar bis 17. März, Kirche St. Paul

Mittagstisch

Erster Mittagstisch nach den Schulferien: FR, 3. März, 11.45 bis 12.15, Paulusheim

StrickBar

Ein Angebot der Pfarrei St. Paul mit Vicino Jeden 1. und 3. Montag, 17.00–19.00 im Vicino Neustadt, Claridenstrasse 6

Pfarreiagenda

Gott in der Verfassung

Welche politische Relevanz hat die Kirche heute (noch)? Und wo in der Politik hätte die Kirche denn etwas zu sagen? Immer wieder äussern sich Kirchenvertreter:innen zu politischen Themen. Sollen sie sich in die sogenannte «Tagespolitik» einmischen dürfen? Kurz vor den Kantonalen Wahlen möchten wir dieses Thema vertiefen und lassen verschiedene Sichtweisen aufeinandertreffen.

Es diskutieren:

Annegreth Bienz-Geissler, Synodalratspräsidentin Katholische Kirche Kanton Luzern; Martin Schelker, Präsident der reformierten Kirche Horw und Mitglied der Synode; Anastas Odermatt, Zentrum für Wirtschaft, Politik und Religion der Uni Luzern; Manuel Schmid, Mitglied Parteileitung Die Mitte Stadt Luzern und Kantonsratskandidat; Samuel Zbinden, Kantonsrat Junge Grüne.

DI, 28. Februar, 20.00, Paulusheim,
Moosmattstrasse 4, Luzern

GA-Reise: Treberwurst in Twann

Reise nach Twann und «Treberwurst-Essen» bei Winzer Theo Tschanz.

Preis: circa 30 Franken – à discretion.
Anmeldung erforderlich bis 2. März bei Werner Müller, 041 310 21 86.

MI, 8. März, Treffpunkt: 7.45, Gleis 8,
Luzern ab 8.00, Luzern an 18.03

Plausch-Tanz

Wir freuen uns auf das Wiedersehen beim Tanzen. Wir werden mit oder auch ohne Partner Foxtrott, Walzer, Tango, Cha-Cha-Cha und Rock Schrittelelemente tanzen.

Leitung: Edith Marfurt, Tanzlehrerin,
Kostenbeitrag: 5 Franken pro Nachmittag,
Keine Anmeldung erforderlich

DO, 9. und 23. März, 15.00, Paulusheim

Kurs «Zeit für die Liebe»

Der Kurs: «Zeit für die Liebe» findet wieder im Paulusheim, Moosmattstr. 13, statt.

10. bis 12. März. Beginn: Freitag, 18.00 mit Abendessen. Abschluss: Sonntag, 16.30. Nähere Angaben auf Seite 15.

Voranzeige

Flohmarkt

für Kinderkleider und Spielsachen

SA, 11. März, 9.30 bis 11.30, Paulusheim

Gottesdienste

Freitag, 24. Februar

15.00–18.00 Licht anzünden gegen den Krieg und für die Menschen, Pfarrkirche
19.30 Gedenkanlass, Lukaskirche
Gestaltung: Kulturzentrum Prostir, Verena Sollberger, Oleg Melnychuk, Johannes Frank

Musik: Chor Prostir, ukrainische Musiker und Gesangssolisten

Eintritt frei, Kollekte

Samstag, 25. Februar

15.30 ökumenischer Gottesdienst (K), Staffelhof

Predigt: Johannes Frank, Anja Kornfeld

Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.00 ökumenischer Gottesdienst (K), Pfarrkirche

Predigt: Johannes Frank, Anja Kornfeld

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Mittwoch, 1. März

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 4. März

15.30 Versöhnungsfeier (K), Staffelhof

Predigt: Johannes Frank

Musik: George Paradise, Oboe;

Cyprian Meyer, Klavier

2. Fastensonntag, 5. März

10.00 Versöhnungsfeier (K), Pfarrkirche

Predigt: Johannes Frank

Musik: George Paradise, Oboe;

Cyprian Meyer, Orgel

11.15 Taufe, Pfarrkirche

Mittwoch, 8. März

Das Mittwochsgebet fällt aus.

12.00 Mittagsmeditation, Pfarrkirche

Anschliessend Suppenessen im Dachraum

«Roma» im Pfarreihaus

(K) = Kommunionfeiern

Unsere Verstorbenen

Rosmarie Gosswiler-Rechsteiner (1936)

Klara Gabriel-Habermacher (1930)

Josef Burri (1936)

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippneri@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Ein Jahr Leid und Zerstörung

Vor einem Jahr ist die russische Armee in die Ukraine eingefallen und sorgt seitdem für Zerstörung, Leid und Not – auf der ganzen Welt.



Eine Soldatin steht vor einem zerstörten Haus in der Ukraine. Foto: adobe Stock

Seit dem Einmarsch am 24. Februar 2022 ist die Welt eine andere geworden.

Tod, Verlust geliebter Menschen, Flucht, Verlust von Heimat und Zuhause, Folter und Misshandlungen – die Folgen dieses Krieges und vieler anderer.

Die Betroffenheit ist immens, auch bei uns. Neben einer Welle der Hilfsbereitschaft führte sie auch zu Ohnmacht und Sprachlosigkeit angesichts der dramatischen Bilder und Geschichten tagtäglich.

Zum Jahrestag der Gewalt und Zerstörung in der Ukraine wollen wir innehalten und der Opfer von Kriegen auf der Welt gedenken.

Gedenkanlass Lukaskirche

Das ukrainische Kulturzentrum Prostir, die katholische und reformierte Kirche Luzern

und der ukrainisch-orthodoxe Verein veranstalten in der Lukaskirche am 24. Februar um 19.30 Uhr einen musikalischen Gedenkanlass mit ukrainischen Musikern und Gesangssolisten.

Ein Licht gegen den Krieg

In der Kirche Philipp Neri kann jeder und jede am 24. Februar ab 15 Uhr und bis 18 Uhr eine Kerze gegen den Krieg und für die Menschen anzünden und bei ruhiger Musik innehalten.

Ökumenische Gottesdienste

Die reformierte Kirche Littau-Reussbühl und die Pfarrei Philipp Neri feiern am Wochenende vom 25. und 26. Februar im Gedenken an den Kriegsbeginn gemeinsam die Gottesdienste.

Johannes Frank, Pfarreileiter

Vorankündigung

Auferstehungsfeier

9. April, 6.15, Pfarrkirche

«Ganz früh am Sonntagmorgen, als die Sonne gerade aufging, kamen sie zum Grab.» So heisst es in den Evangelien, wo erzählt wird, wie die Frauen zum Grab kamen, um sich um den toten Körper Jesu zu kümmern. Wir werden diesen Morgen, diesen besonderen Moment, als das Grab leer war und

Jesu Auferstehung für die Jünger und Jüngerinnen zur Wahrheit wurde, besonders begehnen. Anstatt am Samstagabend werden wir früh am Sonntagmorgen in den Sonnenaufgang hinein die Auferstehung Jesu, unsere Hoffnung und Freude, feiern. Im Anschluss frühstücken wir und «tutschen Eier».

Pfarreiagenda

Aktives Alter Reussbühl

Wanderung

DO, 2. März, 8.30, Treffpunkt Bushaltestelle Ruopigen Zentrum

Wanderung in etwa 2½-Stunden von Eschenbach nach Oberrüti. Das Kollektivbillet wird von der Wanderleitung (Paul von Flüe und Ursula Ottiger) gelöst. Mitnehmen: Halbtax/GA, Wanderschuhe, Lunch, Regenschutz, Wanderstöcke. Anmeldung bitte am Vortag zwischen 13.00 und 14.00 bei Paul von Flüe unter 041 260 63 51.

Mittagstisch

FR, 3. März, 12.00, Restaurant Philipp Neri

Bei einem gemeinsamen feinen Mittagessen zusammen über Gott und die Welt sprechen, das ist am Mittagstisch möglich. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung im Pfarreisekretariat bis am Mittwoch, 1. März, um 11.30 unter: 041 229 97 00 oder st.philippneri@kathluzern.ch.

Kaffi Chnopf

MO, 6. März, 15.00–17.00 Dachraum

«Roma» im Pfarreihaus

Für Eltern mit ihren kleinen Kindern. Auskunft gibt gerne Janine Jost unter 079 660 79 34.

Eltern-Kind-Singen

MI, 8. März, 9.40–10.30 Dachraum

«Roma» im Pfarreihaus

Gemeinsam singen und musizieren. Für Erwachsene mit ihren Kindern im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarten. Andrea Strohbach, 076 449 47 41 oder saxofonista@gmx.ch

Mittagsmeditation – Suppenessen

MI, 8. März, 12.00, Pfarrkirche, anschliessend Dachraum «Roma» im Pfarreihaus

Jeden Mittwoch im März (ab dem 8. März) findet in der Pfarrkirche um 12.00 eine Mittagsmeditation statt. Verschiedene Gruppierungen bereiten sie vor. Nehmen Sie sich die Zeit für einen Impuls in der Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern. Im Anschluss essen wir gemeinsam eine Suppe. Der Erlös geht an die Fastenaktion des ganzen Pastoralraums für Projekte auf den Philippinen.

Gottesdienste

Freitag, 24. Februar

16.00 Ökumenisches Friedensgebet
«Gemeinsam für den Frieden»*

Samstag, 25. Februar

17.00 Chli ond Gross, Eucharistiefeier,
Ministrantenaufnahme, mit den zukünftigen
Erstkommunikationskindern als Chor

1. Fastensonntag, 26. Februar

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Diözesane Räte
18.00 Messa Italiana

Montag, 27. Februar

16.30 Chenderfiir, Thema: Fastenzeit

Mittwoch, 1. März

9.15 Eucharistiefeier, Krankensegnung

Freitag, 3. März

12.15 Friedensgebet
19.00 Weltgebetstag, ökumenischer
Gottesdienst im reformierten Kirchen-
zentrum Littau-Reussbühl**

Samstag, 4. März

17.00 Taizé-Eucharistiefeier, Theodul-
kapelle

2. Fastensonntag 5. März

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi
Kollekte: Fragile Suisse

Mittwoch 8. März

9.15 Kommunionfeier

Unsere Verstorbenen

Pfarrer Melchior Käppeli (1939)

*Die christlichen Kirchen und Gemein-
schaften versammeln sich zu einem öku-
menischen Friedensgebet. Am 24. Februar
findet unser Friedensgebet ebenfalls um
16.00 statt.

**GLAUBE bewegt

Am ersten Freitag im März wird in rund
150 Ländern der Erde der Weltgebetstag
ökumenisch gefeiert. Für das aktuelle Jahr
wurde die Liturgie zum Weltgebetstag in
Taiwan erarbeitet. «Ich habe von eurem
Glauben gehört», diesen Brief des Paulus
an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15)
haben die Frauen des Komitees aus Taiwan
als Grundlage für ihre Liturgie gewählt. Sie
erzählen uns ihre «Glaubensgeschichten»
und wollen damit das selbstlose Engage-
ment zahlreicher taiwanesischer Frauen
sichtbar machen. Sie wollen uns einladen,
daran zu glauben, dass wir die Welt zum
Positiven verändern können. Die katho-
lische Gemeinde Littau und Reussbühl sowie
die evangelisch-reformierte Gemeinde
Littau-Reussbühl laden ein, gemeinsam
zu feiern und gemeinsam zu glauben.

Gemeinsam fasten

Vom 27. März bis 2. April sind alle herzlich eingela-
den, das Fasten «mit Hildegard von Bingen» mit uns
zu teilen.



Seit ein paar Jahren ist es in unserer Pfarrei zur Tradition geworden, in der Fasten-
zeit gemeinsam zu Fasten. Bild: Fastenaktion

Dieses Jahr werden wir das
wieder mit Hilfe der heiligen
Hildegard von Bingen tun.

Eine andere Art zu fasten

Beim Fasten nach Hildegard
sind Leib und Seele, Ruhe und
Besinnlichkeit ein zentrales
Anliegen.

Sie begleiten die Heilung des
Leibes und der Seele gleicher-
massen. Die Ernährungslehre
der Hildegard von Bingen
kennt ganz bestimmte Kräuter,
Gewürze sowie ausgesuchte
Lebensmittel, die auch in
der Fastenwoche wichtiger
Bestandteil sein werden.

Vom 27. März bis 2. April
werden wir gemeinsam fasten.
Alle sind herzlich eingeladen,
das Fasten mit uns zu teilen.
Täglich treffen wir uns im
Pfarrhaus um 19 Uhr zu einem
Impuls, zu Körperübungen
und zum Austausch.

Am Palmsonntag werden wir
nach dem Gottesdienst das
Fasten gemeinsam brechen.

Informationsabend

Mehr zum gemeinsamen Fasten erfahren
Sie am Informationsabend:

MI, 15. März, 19.00, Pfarrsaal Littau

Für Alleinstehende und Verwitwete

Spielnachmittag

SO, 5. März, 13.30–17.00, Pfarrsaal Littau

Wenn Sie gerne einen Nachmittag mit
anderen spielfreudigen Menschen bei
Jassen, Brett- und Kartenspielen ver-
bringen, sind Sie herzlich eingeladen.
Kommen Sie einfach vorbei.

Frauengemeinschaft Littau
frauengemeinschaft-littau.ch

FG-Wanderung

DI, 14. März, Littau Bahnhof ab 7.35,
Rückkehr 16.43

Route: Besenbüren – Erdmannlistein –

Bremgarten, Wanderzeit etwa 3 Stunden,
Anmeldung bis SA, 11. März, 18.00
weber.beatrix@bluewin.ch, 078 641 86 38

Aus dem Kirchenrat

Einladung zum 2. Dialog-Abend

Gemeinsam mit der Gemeinde möchte
der Kirchenrat die gesammelten Themen
bearbeiten und lädt alle Interessierten
zur Diskussion ein. Unter der Leitung von
Rita Cavelti bearbeiten wir die gesam-
melten Themen und suchen Lösungen
und Ziele, an denen sich die Pfarrei in den
nächsten Jahren orientieren will.

MO, 20. März, 20.00, Pfarrsaal Littau

Pfarreiagenda

Café Zwischenhalt

FR, 3. März, 14.00–17.00, Pfarrsaal
Herzlich willkommen zu Kafi, Tee,
Kuchen und herzlichen Gesprächen.

Futterkrippe

MO bis SA, 16.00–18.00 und SO ab
8.00, bis es keine Ware mehr hat, in
der Garage des Pfarrhauses

Wir setzen uns ein gegen Food Waste.
Für 5 Franken pro Einkauf erhalten Sie
einwandfreie Lebensmittel, die aber in
den Läden keine Abnehmer mehr finden
würden. Der Erlös wird gespendet.

Offener Kleiderschrank

MI und FR, 14.00–17.00, Zentrum
St. Michael

Gebrauchte Kleider für
Erwachsene und Kinder nachhaltig und
günstig einkaufen.

Näherwerkstatt

FR, 3. März, 13.30–16.30

Im OG des Pfarrhauses

Meditation im ZSM

FR, 3. März, 8.00–8.30, Zentrum

St. Michael, Littau

Für Erwachsene, Vorkenntnisse sind
keine nötig.

Brot zum Teilen

Für das Recht auf Nahrung

Während der Fastenzeit vom 22. Februar
bis 9. April beteiligt sich die Bäckerei
Habermacher Fanghöfli, Littau, an der
Aktion «Brot zum Teilen». Wählen Sie ein
«Solidaritätsbrot» und legen Sie einen
Aufpreis von 50 Rappen oder einen selbst-
bestimmten Solidaritätsbeitrag gleich sel-
ber in das bereitgestellte Kässeli. Dieser
Betrag wird vollumfänglich der ökumeni-
schen Kampagne «sehen und handeln»
gespendet.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarre-littau.ch
Öffnungszeiten Sekretariat: DI–FR,
8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

An Sonntagen

Englischsprachige Eucharistie:
Am Vorabend: Samstag, 17.30
Zoomgottesdienst Brot & Liebe mit
Geschichten vom Kaputt:
Sonntag, 26. Februar, 20.00
Link auf brot-liebe.net

Werktags

zwölfnächzwoölf. Impuls mit Musik:
Montag bis Samstag, 12.12–12.30
Taizé-Singen am Feierabend:
Mittwoch, 17.00–17.45
Eucharistiefeier:
Donnerstag, 18.45, ab 18.00 Rosen-
kranz, Beichtgelegenheit
Samstag, 9.00, ab 8.20 Rosenkranz

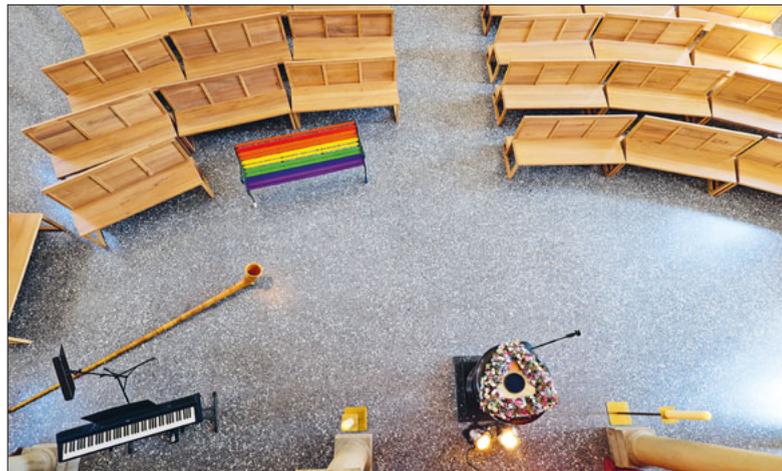
Die Predigt

mit Anouschka Barrus, Barkeeperin, und
Simone Felber, Gesang
Sonntag, 26. Februar, 11.00
Anschliessend Spaziergang auf den
Kulturhof Hinter-Musegg zu Zopf und
Palaver.

Eine katholische Kirche?

mf. Die Peterskapelle hat mobile Bänke. Das ermöglicht verschiedene Aufstellungen wie kürzlich während des Lichtfestivals Lilu. Das kann irritieren.

«Und das hier soll noch eine katholische Kirche sein!» Das schrieb kürzlich jemand ins Anliegenbuch der Chappelle, offensichtlich nicht als Frage, sondern als Feststellung. Andere antworteten, dass sie die Kirche sehr schön fänden. Beides kann interessant sein: in einen Raum kommen und eine vertraute Atmosphäre vorfinden oder irritiert werden durch Ungewohntes. Als Citykirche hat die Peterskapelle auch die Aufgabe des Überraschens.



Die Peterskapelle während der Prideweek. Foto: marabu-fotografik.ch

Potenzial nutzen

In der Fastenzeit wird im Zentrum der Kapelle die grosse Kunstinstallation von Barbara Jäggi hängen. Entsprechend werden die Bänke

gegen die Mitte zentriert, und es entstehen zwei sich gegenüberliegende Halbkreise. Dies ist eine Einladung, den Kirchenraum neu zu erleben oder sich im Raum anders zu bege-

nen. Vielleicht wird gar der Ausspruch von Jesus anders erfahrbar: «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.»

Jesuitenkirche

1. Fastensonntag, 26. Februar

Predigt: Professor Wolfgang Müller
Kollekte für die Aufgaben des Bistums
17.00 Musik: William Byrd, Messe für vierstimmigen Chor a capella; Vokalensemble Collegium Musicum Luzern; Hye-Yeon Ko, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

2. Fastensonntag, 5. März

Dies judaicus

Predigt: Professorin Verena Lenzen
Kollekte für das Institut für Jüdisch-Christliche Forschung an der Universität Luzern

17.00 Musik: Choralamt mit der Schola Cantorum Vocetia

Bernhard Hangartner, Choralmagister
Suzanne Z'Graggen, Orgel

18.15 Fastenvortrag der theologischen Fakultät, Professor Matthias Ederer: «Fürchte dich nicht, Jakob, du Wurm, ...» (Jes 41,14). Ermutigende Rhetorik in biblischer Prophetie und ihre aktuelle Relevanz

Montag, 6. März

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

«Fürchte dich nicht!»

Die Aufforderung «Fürchte dich nicht!» ist in der Bibel – von Gen 15,1 bis Offb 1,17 – unzählige Male zu hören, zumeist als Auftakt göttlicher Anrede an den Menschen. Das Herausführen aus Angst und Unsicherheit und eine befreiende Ermutigung sind somit von Anfang an ein Kernelement jüdischen wie christlichen Glaubens und Lebens – und sie wären im Grunde hochaktuell und überaus gefragt in einer Gesellschaft, die durch Pandemie, gar nicht so ferne Kriege und

durch Versorgungskrisen zutiefst verunsichert ist. Wie aber kann die Kirche heute das alte «Fürchte dich nicht!» verstehbar ausbuchstabieren, ihm neue Plausibilität verleihen, das kritische Potenzial, das dem Aufruf in der Bibel einst innewohnte, neu freisetzen und im besten Fall Mut dazu machen, selbstbestimmt und angstfrei zu leben? Diese Fragen adressieren die diesjährigen Fastenvorträge und beleuchten sie aus biblisch-, systematisch- und praktisch-theologischem Blickwinkel.



Detail aus der Jesuitenkirche: Ewiges-Licht-Lampe (1785). Foto: marabu-fotografik.ch

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
SO: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
079 275 43 18
jesuitenkirche-luzern.ch
Hochschulseelsorge: Valerio Ciriello SJ;
P. Dr. Wilfried Dettling SJ
unilu.ch/horizonte

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 4. 3. 18.00 Franz und Hermine Rey-Bieri; Marie und Josef Waldesbühl-Hodel; Alois und Bertha Bucher-Fischer.

St. Johannes

SO 5. 3. 10.30 Marian Lütolf, Anna und Anton Lütolf-Jung, Annelies Lütolf, Marlis Lütolf, Vreni Lütolf-Zehnder, Olivia Jung-Müller.

St. Josef

SO 5. 3. 10.00 Marie und Walter Amstad-Wigger; Caroline und Friedrich Jakob Wigger.

St. Karl

SO 5. 3. 10.00 Maria und Josef Müller-Obrist.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15

SA 25. 2. Johann und Emilie Starkl-Riedweg; MO 27. 2. Josefa Albiez, Eltern und Geschwister; DI 28. 2. Tanya Ling; DO 2. 3. Familie Oscar und Yole Cattani-Mencarelli; FR 3. 3. Chorherr Friedrich Frei; Philipp Schnetzler und Angehörige; Frieda Frei, Eltern und Bruder Robert; Katharina und August Girtanner-Betschart und Angehörige; SA 4. 3. Dreissigster: Hans Suter; Robert Müller-Herger; Karl und Trudi Sandmann; Rosmarie Kamber-Lütolf; MI 8. 3. Chorherr Joseph Studhalter; Gotthard und Lea Egli-Amrhyn und Nachkommen; DO 9. 3. Franz und Marie Zelger-Schnyder von Wartensee, Rudolf Zeller-Troller; Josef und Barbara Krummenacher-Sennerich und Familie; Katharina Bühler.

Klosterkirche Wesemlin

Keine Gedächtnisse oder Jahrzeiten

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00

SA 4. 3. Josefine Käppeli, Christina Frei-Käppeli, Verena und Hans Käppeli-Gyr, Elisabeth Käppeli und Gottlieb und Josefa Käppeli-Meyerhans.

St. Michael

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Paul

FR 24. 2. 9.00 Josef und Hermine Müller-Haury; SA 25. 2. 17.30 Carmelo Rigano-Thürig, Giuseppe Rigano, Jakob und Placidia Thürig-Zimoli, Cosimo und Santina Rigano-Colicchia; Maria und Josef Segna; Otto und Céline Schmid-Boehnen und Angehörige; Martha Burger; FR 3. 3. 9.00 Alfred und Emma Käch-Gander und Familie; Josef und Elise Wiederkehr-Vonesch und Familie; Louise Bühlmann; SA 4. 3. 17.30 Alois,

Anton und Josef Dubach, Rosa Dubach-Achermann und Marie Achermann; Marie Müller-Burch; MI 8. 3. 9.00 Familie Josef Huber-Wili und Familie Alfred Wohler-Renggli.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00

SO 26. 2. Louis Stöckli; SO 5. 3. Anna und Anton Hofstetter.

St. Theodul

SA 25. 2. 17.00 Josef Zumbühl-Portmann; Emilie Maeder-Greter; SO 26. 2. 10.00 Peter Renggli-Scherrer, Irma Koch-Renggli; Adoracion Nunez Sanchez; SO 5. 3. 10.00 Otto Steiner.

Peterskapelle

Jeweils um 9.00

SA 25. 2. Anna Maria und Margaritha Fluder; Peter und Klara Zai-Blättler; Anna Maria von Sonnenberg; Maria Elisabeth Dürler; Fridli Fuchs; Maria Katharina Birrer; SA 4. 3. Fischerbruderschaft; Alois Röthelin Widmer; Maria Katharina Lustenberger-Giger.



Joachim und Anna, die Eltern der Gottesmutter Maria. Darstellung in der Kirche St. Maria zu Franziskanern. Bild: zvg

Sonntagslesungen

1. Fastensonntag, 26. Februar

Gen 2,7–9; 3,1–7
Röm 5,12–19 (oder 5,12.17–19)
Mt 4,1–11

2. Fastensonntag, 5. März

Gen 12,1–4a
2 Tim 1,8b–10
Mt 17,1–9

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI, 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR, 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO, 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR, 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI, 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	17.00	10.00	MI, 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁶		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁶		
Gerlisberg		17.00	DI, DO, 8.00; MI, FR, 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat, 8.00 letzter FR im Monat, 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR, 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO, 17.15 DI, MI, FR, SA, 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C)	
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/6}	10.00	MO–FR, 8.00
Mariahilf	10.30		DI, 18.00 ² ; MI, 17.30
Matthof			DI, 9.00
Peterskapelle			DO, 18.45; SA, 9.00
Rosenberg (BZ)			FR, 16.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA, 9.00; MI, FR, 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI, 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00 ⁶	FR, 10.00 ⁶
Unterlöchli (BZ)			FR, 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Derzeit sind keine externen Gottesdienstbesucher:innen zugelassen; ⁶ Maskenpflicht oder -empfehlung

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; 1. FR im Monat, 18.30 SA, 11. 3. 19.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt., 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

Ehepaarkurs «Zeit für die Liebe»



In Liebe verbunden sein. Foto: Pixabay

Vom 10. bis 12. März findet in der Pfarrei St. Paul ein Paarwochenende zum Thema «Zeit für die Liebe» statt. Eingeladen sind Ehepaare oder Paare, die in einer verbindlichen Beziehung leben. Neben Impulsen gibt es Zeit für persönliche Besinnung und für das Gespräch zu zweit. Die Privatsphäre bleibt gewahrt, da es keine Gespräche in der Gruppe oder Diskussionen gibt. Das Wochenende wird von der Bewegung Marriage Encounter veranstaltet.

FR, 10. März bis SO, 12. März, Pfarrei St. Paul, Informationen und Anmeldung bis 6. März bei Antoinette und Norbert Nuber, 041 910 30 17, antoinette.nuber@gmx.ch; weitere Infos: me-schweiz.ch

Ferien- und Besinnungswoche



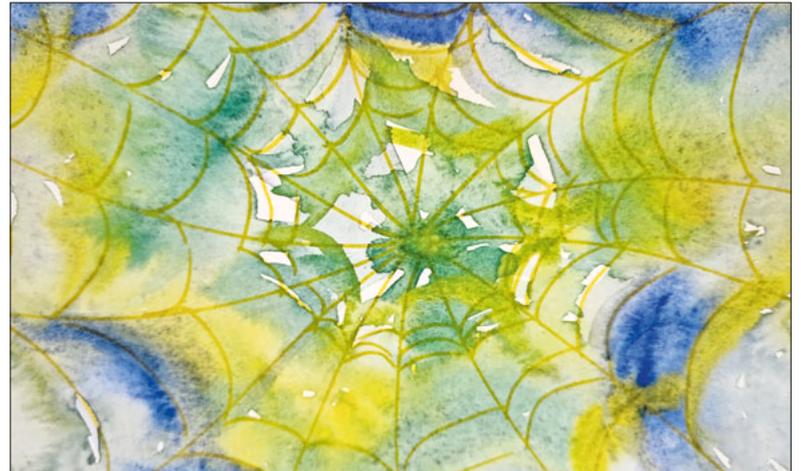
Jede Perle ist anders und einzigartig. Foto: Pixabay

Die Behindertenseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Luzern bietet vom 27. Mai bis 3. Juni eine Ferien- und Besinnungswoche für Menschen mit einer körperlichen Behinderung in Delsberg an. Unter dem Motto «Perlen entdecken» stehen die Lebensperlen, auch Perlen des Glaubens genannt, im Mittelpunkt: Bei Ausflügen, beim Singen, Spielen, Feiern und Geniessen. Fabienne Eichmann, Behindertenseelsorgerin, und Heidi Bühlmann, Assistenz Behindertenseelsorge, sowie Mädy Purtschert, Pflegefachfrau, leiten diese Ferienwoche. *Infos und Anmeldung bis 1. März: heidi.buehlmann@lukath.ch, 041 419 48 43; lukath.ch/behindertenseelsorge*

Herausgepickt

NetzWirken – für das Leben

In der Woche vom 10. bis 16. März findet eine Fastenwoche in der Pfarrei St. Karl statt. Diese ist für alle Interessierten offen. Begleitet wird die Fastenwoche von der Theologin und Pfarreiseelsorgerin Judith von Rotz und der Ergo- und Maltherapeutin Hildegard Kuhn. «Im Netz des Lebens sind wir verbunden miteinander, abhängig voneinander und verantwortlich füreinander, weil alles mit allem zusammenhängt. Mit der Fastenwoche wollen wir einen Faden einweben, der wirkt – für das Leben: Sich körperlich leer und gereinigt fühlen, den Geist durchlüften und durchlässig werden lassen, die Verbundenheit mit allem, was lebt, tiefer wahrnehmen», heisst es in der Mitteilung. Die Entlastungstage am 9. und 10. März verbringt jede:r selbstständig, bevor am 11. März der erste volle Fasttag beginnt.



Im Netz des Lebens miteinander verbunden. Bild: Hildegard Kuhn

Das erste von vier Treffen während dieser Woche findet am 10. März im Pfarrzentrum St. Karl von 18.30 bis 20 Uhr statt. Wer zum ersten Mal fastet oder unsicher ist, möge sich vorgängig bei

Judith von Rotz melden: 041 229 94 00 oder judith.vonrotz@kathluzern.ch
Weitere Infos und Anmeldung bis 1. März: kathluzern.ch

Leben heisst lernen

Kirche – Mitglied sein oder nicht?

Die Kirche nimmt viele gesellschaftliche Aufgaben wahr. Diese Aufgaben im Bereich der Seelsorge, Bildung, Solidarität und zum Schutz der Schwächsten ergänzen die staatlichen und wirtschaftlichen Leistungen des Zusammenlebens. Obwohl die Nachfrage nach ergänzenden Leistungen zunimmt, sind Kirche, Vereine, Parteien und andere von abnehmenden Mitgliederzahlen betroffen. Zum Thema «Kirche im Dialog – Mitglied sein oder nicht» findet am 25. Februar eine digitale Grossgruppenkonferenz statt, zu der alle eingeladen sind.

SA, 25. Februar, 9.00–12.15, via Zoom, Infos und Anmeldung: refl.u.ch/dialog

Transkulturelles Frauenfest

Unter dem Motto «Wir Frauen handeln kreativ, innovativ und motiviert» findet am 4. März das transkulturelle Frauenfest im Paulusheim statt. Verschiedene Workshops, Tänze und Musik sowie ein Podiumsgespräch laden zur Teilnahme ein. Es gibt ein Essens- und Getränkebuffet mit Suppen aus verschiedenen Ländern sowie eine Kinderbetreuung. *SA, 4. März, 16.00–21.00 (ab 12.00 Workshops), Paulusheim; Infos und Anmeldung: Cenay Donat, 078 262 38 11, cenaydonat@outlook.com*

Dies und das

Politische Bubbles: Links & Rechts

Die erste von vier thematischen Veranstaltungen zum Thema «Blasenbildung» beschäftigt sich mit Politik. Es diskutieren Samuel Zbinden, Junge Grüne; Annegreth Bienz, Präsidentin Synodalrat; Martin Schelker, Präsident reformierte Kirche Horw; Anastas Odermatt, Zentrum Wirtschaft, Politik und Religion Uni Luzern; Manuel Schmid, Parteileitung Die Mitte Stadt Luzern, über die Fragen: Was hat Gott in der Verfassung zu suchen? Soll sich Religion politisch äussern?
DI, 28. Februar, 20.00, Paulusheim

Film «Falten»

«Falten» ist ein poetischer Film über die Geheimnisse des Älterwerdens. Fünf Protagonisten werden in der Dokumentation von Silvia Häselbarth porträtiert.
FR, 3. März, 19.30, St. Johannes

Männerpalaver

Unter dem Titel «Lebendigkeit – tierisch, archaisch, gut» findet am 8. März ein Treffen an der Feuerstelle Dreilindenpark statt. Zusammensitzen, hören, was andere denken und fühlen, steht im Zentrum des Treffens.
MI, 8. März, 19.00–21.30, Feuerstelle Dreilindenpark (Konsipark); mit Apéro; Informationen: maennerpalaver.ch

Kurzhinweise

Beim Friedensrichter streiten ...

Am 3. März erzählt im Betagtenzentrum Wesemlin Hanspeter Herger aus seinen Erfahrungen als Friedensrichter. «Beim Friedensrichter streiten und schmunzeln» lautet der Vortrag mit Diskussion.
FR, 3. März, 10.00, Betagtenzentrum Wesemlin

Blind Date mit Gott

Am 5. März gestalten blinde und sehbeeinträchtigte Menschen zusammen mit der Pfarrei St. Anton · St. Michael einen (be-)sinnlichen Gottesdienst. Lassen Sie sich überraschen, was Sie bei diesem Blind Date erwartet.
SO, 5. März, 10.00, St. Michael, anschliessend Beisammensein

Bibelwort in Bewegung

Die Bibel bringt Gott zur Sprache: vielstimmig, narrativ und theopoetisch. Im Raum der biblischen Geschichten erfahren wir miteinander unser Leben und unseren Glauben. Die Methode – Bibelwort in Bewegung – lässt die Glaubensgeschichte aktuell werden und eröffnet neue Perspektiven in das eigene Leben.
MO, 6. März, 18.45–21.30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Infos und Anmeldung: Bruder Paul Mathis, 079 284 97 53, paul.mathis@kapuziner.org

Zitiert

Oder?

Immer diese Schwarzmalerei –
alles halb so schlimm.
Es ist noch immer wieder
Frühling geworden
und heiss war es schon früher –
alles halb so schlimm.
Die Natur erholt sich von selbst,
sonst werden es die Experten richten.
Und dann ist ja da auch noch
der liebe Gott.
Ach, so arg wird es nicht kommen
und Unwetter gab es schon immer –
alles halb so schlimm.
Runterfallen kann sie ja nicht,
oder!

Oder?

Jacqueline Keune

Quelle: *Dein blaues Wunder, Meditationen 2023 zum Hungertuch*.
sehen-und-handeln.ch/hungertuch

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 21 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 6/2023: 27. Februar

Blickfang



Das diesjährige Hungertuch mit dem Titel «Was ist uns heilig?» von Emeka Udemba. Foto: Misereor

Die Schönheit des «blauen Wunders»

pd. «Gott schuf diese Welt und gab sie uns, damit wir uns darum kümmern. Wir haben das Recht, das zu nehmen, was wir zum Überleben benötigen. Heute sehen wir das Gegenteil: Wir gebrauchen viel zu viel. Wir haben nur diese Welt, und wenn wir sie nicht richtig behandeln, wird sie uns ins Gesicht springen», sagt der in Nigeria geborene Künstler Emeka Udemba über das von ihm entworfene Hungertuch. Es erzählt von der Schönheit des «blauen Wunders», aber auch von seiner Zerstörung. Das Hungertuch ist eine Collage aus vielen ausgerissenen Zeitungsschnipseln. Nachrichten, Fakten und Fakes – Schicht um Schicht reisst und klebt der Künstler diese Fragmente und komponiert aus ihnen etwas Neues. Aus der Ferne funkelt die Erde auf dem Hungertuch wie ein Juwel in Türkisgrün und Blau. Zum Hungertuch hat die Luzerner Theologin Jacqueline Keune eine Reihe von Meditationen verfasst, die in einer Broschüre nachzulesen sind (siehe linke Spalte).

Tipps

Kino

Pamfir

Der ukrainische Filmemacher Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk erzählt die Geschichte eines Vaters, der dafür kämpft, dass sein Sohn andere Wege einschlägt als er selbst. Leonid ist ein Raufbold. Alle nennen ihn Pamfir (Stein), weil er ein Koloss ist. Aber er ist auch ein liebevoller Ehemann und Vater. Ins Ausland ging er zum Arbeiten. Nun kehrt er zu Frau und Sohn in die ukrainische Heimat zurück. Der Film verbindet volkstümliche Traditionen und Genres.
Pamfir (UKR/d/f), 25.–28. Februar, jeweils 18.30, Stattkino

Fernsehen

Licht an, bitte!

Mario Botta errichtet am liebsten sakrale Räume, denn die Natur habe das Heilige bereits in sich. Zum 80. Geburtstag des grossen Schweizer Architekten zeigt «Sternstunde Religion» einen Dokumentarfilm über den Bau zweier Sakralbauten in Asien.
Sonntag, 26. Februar, 10.00, SRF 1

Buch

Wer predigte in ihren Synagogen?

Der jüdische Religionswissenschaftler Pinchas Lapide wäre im vergangenen November 100 Jahre alt geworden. Er war einer der wichtigsten Brückenbauer im Prozess der Verständigung zwischen Juden und Christen in Deutschland nach

dem Holocaust. Seine Auslegungen der Evangelien aus jüdischer Perspektive und seine Arbeiten zur Übersetzung der Bibel zeigten den Christ:innen, dass Jesus nicht der erste Christ, sondern zuerst und vor allem ein Jude war.
Pinchas Lapide, Wer predigte in ihren Synagogen? Eine jüdische Sicht auf Jesus von Nazareth, herausgegeben von Yuval Lapide, Gütersloher Verlag 2022, 480 Seiten, 51.50 Franken

Schlusspunkt

Jeder kann seine Ziele erreichen, wenn er denken kann, wenn er warten kann, wenn er fasten kann.

Hermann Hesse (1877–1962)